



Stadt Kamen

Niederschrift

KU

über die
1. Sitzung des Kulturausschusses
am Montag, dem 16.01.2023
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 19:55 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Nils Dauk
Herr Joachim Eckardt
Herr Thomas Greif
Herr Daniel Heidler
Frau Christine Hupe
Frau Elena Liedtke
Herr Bastian Nickel
Herr Theodor Wältermann
Herr Manfred Wiedemann

CDU

Herr Michael Bierhoff
Herr Ralf Eisenhardt
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Oliver Romeo
Frau Erika Sander
Frau Dr. Beate Stappert-Glinczewski

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Michael Brauckmann
Herr Stefan Hackländer
Frau Anke Schneider

FW Kamen

Frau Marion Kobus

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus Goehrke

FDP

Herr Martin Wiegelmann

Verwaltung

Herr Robert Badermann
Herr Jörg Höning
Frau Katrin Jubitz
Frau Ingelore Peppmeier
Frau Lara Punge
Herr Alexander Schröder
Frau Jasmin Wiegandt

Gäste

Frau Karolina, VHS Kubiak
Frau Jutta Maeder

Entschuldigt fehlten

Herr Wilhelm Kemna

Der Kulturausschussvorsitzende, Herr **Heidler**, begrüßte die Anwesenden zur 1. Sitzung des Jahres, die aufgrund von Coronaerkrankungen nicht wie ursprünglich angedacht im November stattfand und vertagt werden musste. Er hieß die neue Mitarbeiterin Jasmin Wiegandt aus dem Fachbereich Kultur willkommen, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Herr **Heidler** berichtete zu Beginn der Sitzung, dass er auf Anregung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Bedenken, die in der letzten Sitzung gegenüber dem Verein Deutsche Sprache e. V. geäußert wurden, diese Unsicherheiten als Anlass für ein persönliches Gespräch mit dem Verein nahm. Dort habe er die Bedenken der letzten Sitzung geäußert, sowie angemerkt, dass Aussagen des Vorsitzenden des Vereines durchaus für die Kultur nicht tragbar seien. Im Austausch erlebte er dort offene Menschen, die dieses Bild ein Stückweit relativierten. Er äußerte, dass man gerne weiterhin kulturelle Veranstaltungen dort durchführen möchte. Sofern man jedoch den Eindruck habe, es liefe in die falsche Richtung und der Boden der demokratischen Auseinandersetzung verlassen werde, sei man bereit, dies auch anders zu entscheiden. Er hoffe, dass er mit diesem persönlichen Gespräch den Grünen entgegenkommen konnte.

Frau **Schneider** merkte dazu an, dass weiterhin gemeinsam sehr vorsichtig damit umgegangen werden sollte und die Zusammenarbeit weiterhin achtsam betrachtet werden müsse.

Herr **Heidler** stimmte dem zu, Vorsicht und Sensibilität seien der richtige Ansatz.

Eine Änderung und Ergänzung der Tagesordnung wurde nicht beantragt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Haushalt 2023 - Kulturbudget hier: Bericht der Verwaltung	

3	Besucherstatistik in der Konzertaula 2021/2022	116/2022
4	Theater-Spielplan 2023/2024 – Auswahl und Zuordnung der Stücke zu den zwei Vormieten	117/2022
5	Erste Änderung der Gebührenordnung für die Städt. Musikschule der Stadt Kamen	144/2022
6	Projekte im Rahmen der SchulKultur 2022 hier: Mündlicher Bericht	
7	Außenveranstaltungen des Kulturbüros - Rückblick 2022/Vorschau 2023 hier: Mündlicher Bericht	
8	Musikschule - Rückblick 2022/Vorschau 2023 hier: Mündlicher Bericht	
9	Stadtbücherei - Rückblick 2022/Vorschau 2023 hier: Mündlicher Bericht	
10	Städtisches Museum - Rückblick 2022/Vorschau 2023 hier: Mündlicher Bericht	
11	Rathausgalerie – Rückblick 2022/Vorschau 2023 hier: Bericht der Verwaltung	
12	Musikerinitiative „Laut und Lästig“ – Rückblick 2022/Vorschau 2023 hier: Mündlicher Bericht	
13	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Honorarkosten Theater-Spielplan 2023/2024	119/2022
2	Zuschussgewährung "Laut & Lästig e.V." für das Jahr 2022	120/2022
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
4	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Da keine Fragen gestellt wurden, wurde der TOP 1 ohne Durchführung einer Einwohnerfragestunde geschlossen.

Zu TOP 2.

Haushalt 2023 - Kulturbudget hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Peppmeier** berichtete, dass der Haushalt 2023 verabschiedet wurde und wünscht zunächst allen ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr. Man freue sich auf die weitere Zusammenarbeit für die Werte der Kultur in der Stadt. Im Kulturbudget sei im Produktbereich 25 eine Kostensteigerung von 3,4 Millionen um 300.000 Euro aus 2022 auf etwa 3,7 Millionen Euro perspektivisch bis 2026 erkennbar.

Diese Abweichungen ließen sich durch steigende Personalkosten begründen, dies gilt für eigenes Personal aber auch Dienstleister, z.B. für die Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH bei Veranstaltungen in der Konzertaula und bei Außenveranstaltungen. Hinzu käme auch, dass Veranstaltungstechnik nach Corona deutlich teurer geworden sei, auch für Sicherheitsvorgaben und Richtlinien müssen künftig andere Konditionen aufgewandt werden. Sofern man dies angehen möchte, müsse man in der Perspektive darüber politisch diskutieren, um dann vielleicht zu dem Entschluss zukommen, weniger Veranstaltungen durchführen zu können. Dies sei heute aber noch kein Thema.

Frau **Jubitz** führte fort, dass sich dies auch sehr deutlich in den ausschlaggebenden drei Ansätzen widerspiegelt. Vor allem bei der Buchungsstelle „Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen“. Darunter subsumiert werden Kosten für Veranstaltungstechnik, Personal, Bewachung, Sanitätsdienste etc. Bereits im letzten Jahr wurde beim Einkauf von Dienstleistungen eine Steigerung von 100-150 Prozent festgestellt. Personal sei coronabedingt bei den Dienstleistern und Technikfirmen abgewandert, hinzukommen weitere Mehrkosten, die sich auf die Preise niederschlugen. Besonders die gestiegenen Energiekosten machen sich deutlich im Haushaltsansatz mit rund 63.000 Euro bemerkbar. Das Kulturbüro hält das aus den Erfahrungen aus 2022 durchaus für realistisch, hoffe aber die Kosten, sofern möglich, geringer halten zu können und vergleicht daher stetig die Preise von verschiedenen Dienstleistern. Der Markt sei jedoch leider nicht mehr so üppig mit Dienstleistern aus dem Veranstaltungsbereich bestückt und die Auftragsbücher der verbliebenen waren letztes Jahr nach Corona schon gut gefüllt. Dies zeichnet sich für dieses Jahr ebenfalls ab, sodass mit deutlichen Preissteigerungen gerechnet werden müsse. Im Vergleich zu den Zahlen aus 2021 sei der Sprung nun noch viel höher. Dies liege aber daran, dass in 2021 nicht so viele Veranstaltungen wie ursprünglich geplant durchgeführt werden konnten. Auch Kosten für Honorarkräfte und Künstlergagen seien gestiegen, was sich auch in den Haushaltsansätzen wiederfindet. Durch die Planung ein Jahr im Voraus hoffe die Kultur, dass die Preise nicht noch weiter steigen.

Bei der Musikschule und Stadtbücherei gäbe es bei der Gebäudebewirtschaftung durch die Energiekostenerhöhung eine Kostensteigerung, ansonsten keine wesentlichen Erhöhungen, die in den Zuständigkeitsbereich des Fachbereichs Kultur fallen. Eventuell käme es bei der Musikschule zu einer Gebührenerhöhung, dazu folgen weitere Informationen im TOP 5. Im Haus der Stadtgeschichte sind in diesem Jahr zusätzliche Projekte geplant, zum einen die Erfassung und Dokumentation der städtischen Kunstsammlung. Hierfür wurde ein Förderantrag beim LWL gestellt, sodass sich der Eigenanteil auf rund 7.000 Euro beläuft. Ferner sei eine Projektion im Bergbaustollen und ergänzend eine App im Rahmen der Digitalisierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren geplant. Auch dieses Projekt wird gefördert und dennoch mit 8.500 Euro bepreist, dies schlägt sich in der Abweichung von 30.000€ nieder, so Frau **Jubitz**.

Zu TOP 3.
116/2022

Besucherstatistik in der Konzertaula 2021/2022

Herr **Heidler** leitete ein und nahm vorweg, dass die Besucherstatistik nicht so gut ausgefallen sei wie üblich, aber dennoch auch nicht so schlimm wie erwartet.

Herr **Höning** merkte hierzu an, dass anders als in den Vorjahren eine Tabelle mit tatsächlichen Besucherzahlen im Vergleich keinen Sinn mache, da die Beeinflussung durch Corona doch noch schwer wiege. Es war dennoch eine gute Spielzeit, wie Vergleiche mit den Besucherzahlen zu vergleichbaren Gastspielhäusern zeigen. Es fanden zum Teil Veranstaltungen mit mehr als 500 Besuchern statt. Dies resultiere aus dem guten Kontakt zu den Kammermusikern und den anderen auswärtigen Besuchern, aus dem stimmigen Infektionsschutzkonzept und aus einem Programm, was gut angenommen wurde.

Dennoch haben die Abozahlen in dieser Zeit gelitten. Dies sei nachvollziehbar, da viele in den Jahren nicht wussten wie es weiter geht und viele Veranstaltungen nicht stattfanden und erstattet werden mussten. Daher haben einige Abonentinnen und Abonnenten gekündigt, wodurch die erkennbaren Zahlenveränderungen resultieren.

Im gleichen Zusammenhang sei es erwähnenswert, dass in Zusammenarbeit mit dem KulturPott Ruhr e.V. seit 2014 10 kostenfreie Eintrittskarten pro Veranstaltung an einkommensschwächere Bürgerinnen und Bürger vergeben werden. Dieses Angebot wird vielfach angenommen.

Herr **Heidler** freute sich, dass das Angebot so gut angenommen wird.

Frau **Liedtke** bedankte sich im Namen der SPD-Fraktion. Bezüglich der Besucherzahlen habe sie ähnliche Rückgänge bei der neuen Philharmonie Westfalen beobachten können. Vor diesem Hintergrund kam die Idee auf, ob man das Abo der Konzertaula an die Veranstaltungen der Philharmonie koppeln könne.

Bereits vor Corona seien schon Gespräche diesbezüglich geführt worden, die nun wieder reaktiviert wurden, so Frau **Peppmeier**. Sie steht bereits mit dem Kulturdezernenten des Kreises in Kontakt und auf operativer Ebene wird nun ausgehandelt, wie man dies bestmöglich umsetzen könne. Auch

sie könne sich gut vorstellen, dass die Abonnenten beispielsweise eine Karte der NPW als Goodie dazu bekommen, mit dem Ziel, sie als Gäste für die Sinfonische Reihe zu gewinnen. Natürlich könne dies auch in die umgekehrte Richtung funktionieren.

Frau **Gerdes** befürwortet dies. Dadurch ziehe man interessierte Bürgerinnen und Bürger an, die sonst vielleicht nicht zu den Veranstaltungen erscheinen würden.

Herr **Heidler** unterstütze diese Idee ebenfalls. Es sei immer schön, wenn das Haus voll ist und das große kulturelle Angebot insgesamt gesehen wird.

Zu TOP 4.
117/2022

Theater-Spielplan 2023/2024 – Auswahl und Zuordnung der Stücke zu den zwei Vormieten

Herr **Höning** stellte den Theater-Spielplan 2023/2024 gemäß der beigefügten Aufstellung vor. Die Struktur des Großen Abos sei durchgehend gleich. So fänden immer drei Schauspiele, zwei Klassik-Musikaufführungen, zwei anderweitige Musikveranstaltungen, eine Familienshow und ein Kabarettstück statt. So sei für unterschiedliche Interessengruppen immer etwas dabei. Bei dem Abo Krimis und Komödien werde darauf geachtet, dass mindestens ein Krimi dabei ist. Mit dem Berliner Kriminaltheater sei man hier in der Vergangenheit gut gefahren. So sei „Das Paket“, basierend auf dem Krimi von Sebastian Fitzek, auch für diese Spielzeit aufgestellt worden.

Frau **Jubitz** merkte an, dass der Termin für den Gala-Abend in 2024 noch nicht feststehe.

Frau **Peppmeier** ging anschließend auf den diesjährigen Gala-Abend am 20. Mai ein, der das Highlight des Partnerschaftsfestes sei. Gefeierte werden insgesamt einhundert Jahre geballte Städtefreundschaft, dieses Jahr in Kamen. Die Planungen des Partnerschaftsfestes seien bereits im vollen Gange: Die Gäste aus den Partnerstädten kommen am Donnerstag an, erwartet werden rund 300 Besucherinnen und Besucher. Delegationen aus allen Städten wurden eingeladen, das Kulturbüro wird mit einem ansprechenden und abwechslungsreichen Kulturprogramm dabei sein. Weitere Informationen zum Programm folgen dann im Partnerschaftsausschuss im Februar bzw. über diverse Medien.

Frau **Liedtke** dankt im Namen der SPD-Fraktion dem Kulturbüro für die Zusammenstellung des Programms. Sie nähmen wahr, dass sich dort viele Gedanken gemacht würden. Dennoch haben sie angedacht, es könne erneut wie im Jahre 2015 eine Besucherumfrage zu den Interessen und Wünschen der Kamener Bürgerinnen und Bürger durchgeführt werden.

Herr **Höning** erläuterte, dass das Kulturbüro durch persönliche Kontakte stetig im Austausch mit den Besuchern sei und somit ein Ohr im Publikum habe. Eine Umfrage könne gerne zusätzlich durchgeführt werden.

Frau **Schneider** meldete sich zu Wort und berichtete von einem Erlebnis aus der laufenden Spielzeit. Bei Schindlers Liste sei sie mit Genuss in die Konzertaula gegangen und traf dort auf eine ältere Dame, Mutter eines Schauspielers, aus dem Rheinland. Sie sei begeistert gewesen von der

Aula, den Möglichkeiten und dem Aufzug und fragte, ob das Gebäude neu sei. Die Dame war rundum angetan, nicht nur von dem Stück, sondern ganz besonders vom Ambiente in der Konzertaula.

Herr **Heidler** dankte und freute sich als Kamener, dass wir auch außerhalb Kamens so positiv wahrgenommen werden.

Herr **Goehrke** fragte daraufhin, ob es für sinnvoll betrachtet wird und angemessen sei, dass ein Stück in der neuen Spielsaison doppelt so teuer sei wie die anderen Stücke. Die Kosten seien nicht reinzuholen, auch wenn die Aula ausverkauft wäre.

Herr **Höning** erläuterte, dass es immer ein festes Budget gäbe in dem man sich bewege. Auch wenn dieses Stück im Vergleich sehr teuer sei, würde im Zusammenspiel aller Veranstaltungen in diesem Jahr insgesamt sogar weniger ausgeben werden.

Herr **Heidler** dankte für die grundlegenden Überlegungen. In den letzten Jahren sei es üblich gewesen, ein besonderes Highlight, was auch preislich heraussticht, stattfinden zu lassen.

Beschluss:

Der Auswahl der nachfolgenden Inszenierungen und deren Zuordnung zu den jeweiligen Vormieterreihen in der Saison 2023/2024 wird zugestimmt:

Großes ABO

21.10.2023	Magic Show	starsandmore
10.11.2023	Helmut Zierl – FOLLOW THE SUN	Agentur Reisinger
09.12.2023	LaLeLu – musikalisches Cabarett	Klasse Künstler
01.01.2024	Neujahrskonzert	Konzerte Schmidt-Gertenbach
27.01.2024	Ingo Appelt	Schönhauser Promotion
17.02.2024	MAFFAY PUR	starsandmore
08.03.2024	Dinge die ich sicher weiß	Thespiskarren
27.04.2024	Miss Daisy und ihr Chauffeur	Thespiskarren
Mai/Juni	GALA-Abend	Neue Philharmonie Westfalen, (Stadt Kamen u.a.

Krimis und Komödien

29.09.2023	Kehrseite der Medaille	Landgraf
15.12.2023	Schöne Bescherungen	Gastspiele Berlin
02.02.2024	Das Paket	Berliner Kriminaltheater
16.03.2024	Tanzstunde	Gastspiele Berlin
13.04.2024	Die lieben Eltern	Ohnsorgtheater

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

Zu TOP 5.
144/2022

Erste Änderung der Gebührenordnung für die Städt. Musikschule der Stadt Kamen

Frau **Peppmeier** richtete den Blick darauf, dass seit über 10 Jahren die Satzung unangetastet geblieben sei. Die Änderung der Satzung wurde bereits vor Corona ins Auge gefasst, dann jedoch aufgrund der Umstände zurückgestellt. Nun wolle man die Satzung angehen und sei aufgrund der Rahmbedingungen in der Lage, die Gebühren moderat um 5 Prozent zu erhöhen. Die notwendigen Anpassungen, die sich aus der Änderung ergeben, seien organisierbar, dies wirke sich aber voll allem erst im nächsten Haushaltsjahr aus. Insgesamt seien 15.000 Euro als Konsolidierungsbeitrag in den Folgejahren zu erwarten. Die Gebührenerhöhung um 15.000 € schlagen aber erst 2024 vollumfänglich zu Buche, da die Schuljahre an der Musikschule, wie an den allgemeinbildenden Schulen, in jedem Jahr erst am 1. August beginnen. In diesem Jahr seien es rund 6.000 Euro. So sind insgesamt 295.000 Euro Gebühreneinnahmen zu erwarten, die die Musikschule in die Lage versetze, das hochwertige Bildungsangebot weiterzuführen.

Frau **Schneider** sei bei der angehangenen Liste zum Preisvergleich mit den Städten rundherum aufgefallen, dass es nur in Kamen eine soziale Staffelung gäbe und fragte, ob dies wirklich sonst keine andere Stadt mache.

Herr **Schröder** merkte an, dass Kamen die Einzigen seien, die sich diese Mühe machen. Aus der Praxis kann er sagen, dass dies gut funktioniere und sehr gut angenommen werde.

Beschlussempfehlung:

Die vorgelegte „Erste Satzung zur Änderung der Gebührenordnung für die Städt. Musikschule der Stadt Kamen“ mit einer Gebührenerhöhung zum 01.08.2023 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Bei 1 Enthaltung einstimmig angenommen

Zu TOP 6.

Projekte im Rahmen der SchulKultur 2022
hier: Mündlicher Bericht

Frau **Jubitz** berichtete, dass die Stadt Kamen in jedem Jahr 15.500 Euro für Projekte im Rahmen der SchulKultur zur Verfügung stelle. In den Pandemie Jahren sei dies nicht abgerufen worden, da die Schulen in ihrem Bewegungsraum eingeschränkt waren. Dies habe sich im vergangenen Jahr glücklicherweise wieder gelockert, sodass viele Schulen in Kamen Projekte durchgeführt haben:

Die Gesamtschule Kamen veranstaltete ein englisches Theaterprojekt mit dem Theatre@school. Die Theaterpädagogen Frau Ullrich-Klostermann und Frau Klostermann-Eckert führten ebenfalls ein Projekt an der Gesamtschule Kamen und ein zusätzliches Projekt an der Fridtjof Nansen Realschule Kamen sowie am Städtischen Gymnasium durch. Das Städtische Gymnasium besuchte zudem ein Kinderkonzert und veranstaltete mehrere Theaterstücke mit dem pädagogischen Tourneetheater „White Horse Theatre“ in der Aula. Die Friedrich-Ebert-Grundschule bestellte Material, um einen Dekotag zu veranstalten. Die Diesterwegschule Kamen führte ein Tanzprojekt mit der Make Me Move Dance Academy durch. Die Städtische Hauptschule Kamen veranstaltete zwei Tanzprojekte mit Eva-Maria Stock-Kooke und besuchte zusätzlich das KINORAMA in Unna. Die Südschule Kamen/Josefschule habe ein Kinder-Tanz-Projekt zur Bewegungsförderung im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ durchgeführt. Auch die Eichendorfschule führte ein Tanzprojekt mit der Tanzschule „Dancers@Home“ im Unterricht durch.

Herr **Heidler** freute sich, dass offensichtlich fast alle Schulen diese Möglichkeit genutzt haben.

Frau **Jubitz** ergänzte, dass im vergangenen Jahr ein Großteil der Mittel abgerufen wurde.

Frau **Hupe** bedankte sich als Verantwortliche für SchulKultur am Städtischen Gymnasium. Sie haben die Mittel voll ausgeschöpft. Kulturveranstaltungen seien alle samt teurer geworden, sodass Schülerinnen und Schüler nun etwas mehr dazu zahlen müssten. Wenn sie die Zuschüsse nicht hätten, könne man das nicht mehr verantworten und nur die Hälfte der aktuellen Projekte umsetzen. Es gäbe bereits Überlegungen, das ein oder andere Projekt zu kürzen, weil die Schülerinnen und Schüler nicht noch mehr zuzahlen könnten.

Herr **Goehrke** fragte auch hier nach einer Vorschau für das Jahr 2023.

Frau **Jubitz** teilte mit, dass die Mittel wieder im vollen Umfang auch für 2023 beantragt seien. Die Zuteilung richtet sich nach den Schülerzahlen. Sofern diese vorliegen wird das Budget für die Schulen ermittelt und diese werden anschließend entsprechend informiert.

Zu TOP 7.

Außenveranstaltungen des Kulturbüros - Rückblick 2022/Vorschau 2023
hier: Mündlicher Bericht

Herr **Höning** startete mit einem Rückblick auf die Open-Air-Veranstaltungen in 2022 - endlich wieder ein Jahr mit weniger Einschränkungen durch Corona. Zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen für fast alle Altersgruppen wurden angeboten und auch sehr gut besucht. Es gab ein vielfältiges Angebot in den verschiedenen Ortsteilen und Teilen des Stadtgebietes, über Kindertheater, verschiedene Musikveranstaltungen und diverse Märkte.

Zur Verdeutlichung zeigte Herr **Höning** einige Bilder der Veranstaltungen, die diesem Protokoll beigefügt werden.

Anmerkend sei zu sagen, dass im letzten Jahr das Chorsingen eingeschränkter stattfand, da die Chorproben nach Corona erst wieder anlaufen mussten. Ende des Monats soll es nun einen Arbeitskreis mit den Chören geben, dann sei ersichtlich, ob das Engagement im Sommer oder in der Konzertaula wieder steigt. Bei den Stadtteilkonzerten sei besonders der Jazzfrühschoppen aufgrund der rückläufigen Besucherzahlen herausgestochen.

Frau **Peppmeier** ergänzte, dass die Irish Folk Veranstaltung aufgrund eines Sturms in 2022 ausfallen musste.

Zudem gab Frau **Peppmeier** einen Einblick in die Besucherzahlen zu den einzelnen Veranstaltungen. So kam es bei der KITE auf dem Segelflugplatz alleine zu 24.000 Besuchern an zwei Tagen. Alle Veranstaltungen erreichten insgesamt über 50.000 Besucher. Da die Stadt Kultur auch als Bildungsauftrag verstehe, handelte es sich ganz überwiegend um kostenfreie Angebote. Für 2023 seien keine wesentlichen Änderungen geplant. Lediglich aufgrund der rückgängigen Besucherzahlen des Jazzfrühschoppens wird aktuell an einem neuen Format gearbeitet. Angedacht sei ein Abendprogramm offen für alle Musikrichtungen. Zum anderen möchte man im SUMMERlife-Programm auch eine jüngere Zielgruppe ansprechen, beispielsweise mit einer Rap/Hip-Hop-Veranstaltung. Einen letzten Blick warf Frau Peppmeier auf die Literaturreihe „Lesen unter´m Schirm“, bei der namenhafte Autoren in Kamen zu Gast waren. Besonders dankbar sei man für die gute Zusammenarbeit mit den Fördervereinen, ohne die man sich das nicht mehr vorstellen könne.

Herr **Heidler** ergänzt, dass er als Kulturausschussvorsitzender das große Privileg habe, bei den Begrüßungen der Veranstaltungen einen guten Überblick über das anwesende Publikum zu erhalten. Im zurückliegenden Jahr sei es besonders gelungen, unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. In dieser Vielfalt läge man richtig, auch als Vorsitzender bedankte er sich für das breite Angebot.

Frau **Schneider** vermisst in 2023 die Veranstaltung Stadtleuchten. Die Beleuchtung der Seseke im Oktober 2021 sei gut angenommen worden.

Frau **Peppmeier** erläuterte, dass das Stadtleuchten keine Regelveranstaltung sei, weil die Kosten nur mit Partnern zu stemmen seien. Nur wenn es dem Lippeverband gelinge, Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm abzurufen, sei es möglich, diese Veranstaltung zu organisieren. Aktuell hoffe man auf das Partnerschaftsfest, das auch den Sesekepark als

Aktionsbereich einschlieÙe. Der Veranstaltungsbereich der Stadt sei vom Budget und auch von den Personalkapazitäten völlig am Limit und befände sich am absoluten Maximum des Leistbaren.

Herr **Wiedemann** merkte an, dass noch viel mehr in der Stadt geschehen sei. Auch andere Vereine und Institutionen hätten Veranstaltungen organisiert und damit für ein buntes Programm in Kamen gesorgt.

Frau **Gerdes** bedankte sich für die hervorragende Arbeit des Kulturamts. Rückblickend sei die Arbeit, die hinter den Veranstaltungen stecke, zu sehen und sie hoffe auf ein genauso schönes 2023.

Herr **Heidler** freue sich ebenfalls sehr auf 2023 und bemerkte schmunzelnd, dass er auf die Rap-Veranstaltung gespannt sei.

Zu TOP 8.

Musikschule - Rückblick 2022/Vorschau 2023
hier: Mündlicher Bericht

Herr **Schröder** blickte auf ein gutes Jahr zurück und hoffnungsfroh ins neue Jahr 2023. Der Musikschule sei es glücklicherweise gelungen, gut durch die schwierigen Coronajahre zu kommen. Die Schüler seien weitgehend treu geblieben und zudem konnten auch neue Schüler gewonnen werden. In der Statistik sähe man einen Einbruch der Gesamtzahl in 2020, in 2021 konnte dies aber schon wieder aufgeholt werden und in 2022 kamen noch mehr Zuwächse hinzu. Gerade im Bereich der Nachwuchsförderung (Kinder im Alter 6-9 Jahren) seien die Zahlen aktuell sehr gut und stark. Dies ließ die Musikschule für die Zukunft hoffen.

Die Veranstaltungen im letzten Jahr begannen mit einer Reise nach Montreuil-Juigné. Ansonsten mussten die Schülerinnen und Schüler nach 1-2 Jahren erstmal wieder an die Bühne und Liveauftritte gewöhnt werden. Im vergangenen Jahr wurde zudem ein großer Fortschritt in Sachen Digitalisierung gemacht. Durch die Beteiligung am Förderprogramm der Landesregierung wurden 25.000 Euro mit einem geringen Eigenanteil der Stadt Kamen ausgeschüttet. Hierdurch konnte eine Menge digitaler Endgeräte mit dazugehöriger Software gekauft werden, sowie iPads, Videostudio, Mikrofone und Kameras. Auch die eigenen Lehrkräfte wurden in diese Richtung geschult und es gäbe nun einen eigenen digitalen Beauftragten, um auf diesen Zug aufzuspringen und die Musikschule in diese Richtung weiterzuentwickeln.

Für das kommende Jahr steht die Nachwuchsförderung der Kinder, die neu gewonnen wurden, im Fokus. Hier liege das Augenmerk vor allem auf dem Grundschulbereich und ein Kinderorchester soll gegründet werden. Die Errichtung eines Band-Projektes sei in Konzeption und durch weitere Veranstaltungen soll die Musikschule sich stärker in der Region vernetzen, besonders durch die Zusammenarbeit mit dem Celloherbst. Einklang auf 2023 bildet das Neujahrskonzert am 22.01.2023 in der Stadthalle.

Herr **Heidler** wünschte für 2023 alles Gute und freute sich auf das Neujahrskonzert. Dies sei aus seiner Sicht ein besonderes Highlight des Jahres.

Zu TOP 9.

Stadtbücherei - Rückblick 2022/Vorschau 2023
hier: Mündlicher Bericht

Frau **Punge** schaute stellvertretend für Frau Sternal zufrieden auf das Jahr 2022 zurück. Im Rahmen der Leseförderung habe die Stadtbücherei weiterhin Bildungspartnerschaften mit der Südschule, der Friedrich-Ebert-Schule, der Diesterwegschule und zwei Familienzentren (Monopoly, Flohkiste). Zudem wurden Büchereiausweise in jede Schultüte und Gutscheine an Eltern über den Familienservice des Fachbereichs Jugend verteilt und Medienkisten für die Schulen und Kindergärten gepackt. Die Stadtbücherei habe bis Mitte November mehr als 100 Führungen für Schulklassen und Kindergärten durchgeführt, dazu kommen noch die Führungen für alle 5. Klassen in den betreuten Bibliotheken von Gymnasium und Schulzentrum. Ein gemeinsamer SommerLeseClub für Grundschüler und Schüler weiterführender Schulen, an dem auch Teams aus mehreren Kindern oder Eltern mit Kindern gemeinsam teilnehmen konnten, wurde ebenfalls mit 145 Teilnehmer (diese haben mehr als 3200 Bücher gelesen) gut angenommen. Im August konnte die Abschlussparty erfreulicherweise in gewohnter Form stattfinden.

Durch das Digitalisierungsprojekt des Bundes WissensWandel innerhalb NEUSTART KULTUR wurde das vorgelegte Digitalisierungskonzept mit einer Projektförderung in Höhe von 44.000 Euro umgesetzt. Hier wurde die erste Etage der Bücherei zum Makerspace umgebaut, weiterhin sei die Errichtung eines Lernzentrums geplant. Bereits stattfindende VHS-Kurse sollen dort künftig weiter kooperativ angeboten werden.

Die Bibliothek der Dinge wurde durch den Förderverein der Stadtbücherei Kamen mit Unterstützung der Sparkasse Unna-Kamen umgesetzt. Zur Ausleihe stünden hier nun elektrische Geräte, Werkzeuge, Musikinstrumente und Outdoorspiele, die ohne Zusatzkosten mit einem gültigen Büchereiausweis entliehen werden können.

Zudem fanden in 2022 diverse kulturelle Veranstaltungen wie Autorenlesungen, literarisch-musikalische Veranstaltungen sowie Mord am Hellweg in der Bücherei statt. Frau **Punge** bedankte sich auch besonders für die Arbeit des Fördervereins, der bei der Finanzierung und Durchführung von Veranstaltungen und Medienangeboten unterstütze sowie den Hansemarkt, Adventsmarkt und das Adventscafé in Form von Kinderlesungen begleite. Der Förderverein habe aktuell 63 Mitglieder.

Als Ausblick auf 2023 gab Frau **Punge** Veranstaltungen mit Christine Westermann, Alexa Hennig von Lange und Bernd Giesecking. Die Nacht der Bibliotheken soll am 17.03.23 stattfinden. Ziel sei es im Allgemeinen, alle vorgestellten Aktionen weiterzuführen und die Besucherzahlen konstant zu halten. Dies gelingt besonders durch die stattfindenden Führungen im Haus. Daraus ergeben sich aber auch die unbedingt notwendige Kooperation mit Institutionen, Vereinen und Organisationen der Stadt. Dazu zählt auch die Vernetzung mit anderen Bibliotheken der Region. Die Stadtbücherei wird weiterhin Lernort und Informationszentrum mit kostenlosem WLAN sein, ausgebaut durch das bereits genannte Projekt Wissenswandel, welches mit 44.000 Euro gefördert wurde.

Herr **Heidler** wünscht viel Erfolg und erinnerte sich, dass er selbst einst einige Wochen in der Bibliothek verbracht habe, um an einer Arbeit zu schreiben.

Zu TOP 10.

Städtisches Museum - Rückblick 2022/Vorschau 2023
hier: Mündlicher Bericht

Herr **Badermann** vom Haus der Stadtgeschichte berichtete von der ersten Ausstellung des Jahres 2022, der Wanderausstellung „Demos, Diskos, Denkanstöße – die 1970er Jahre in Westfalen“ vom LWL Museumsamt. Diese wurde erneut mit einigen eigenen Objekten und v.a. Texten verstärkt. Hierzu wurde neben dem Eröffnungsvortrag von Frau Burhenne auch von Dr. Reters ein Vortrag zur Populärmusik (Rock / Pop) gehalten. Zuvor wurde bereits der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 28.01.2022 mit Texten von Klaus Goehrke und Musik von Hr. Dietmar Joseph begangen.

Im Frühjahr konnte eine neue Einbruchmeldeanlage installiert werden, die nun auch den Zellentrakt umfasst. Außerdem wurde, da ein Fassadenteil abgeplatzt war, nach einer eingehenden Untersuchung die zur Straße gelegene Gebäudeseite abgesichert. Für einige Wochen war das Haus von der Vorderseite nicht mehr zu betreten. In diesem Jahr hoffe man auf eine Renovierung der Fassade, um die Erkennbarkeit des Hauses wiederherzustellen.

Mit Thomas Hugos Ausstellung „Arten von Helden“ wurde im Mai ein heimischer Künstler präsentiert. Eine Vorführung des Filmes „Astoria“ von Dr. Reinhard Fehling, den das Museum mit einigen Stücken aus der Polzeisammlung Hermann Böhnes unterstütze, folgte im Juni. Die Mittelaltertruppe von „Castra Camensia“ habe Ende Juni wieder an einem Wochenende im Innenhof ein Lager aufgebaut und viele Aktionen für Kinder angeboten. Direkt nach dem Kulturrucksack vom FZ Lüner Höhe im Innenhof fand dann auch wieder das Weinfest des Museumsvereins statt.

Außerdem gab es einige Jubiläen in diesem Jahr. Es feierte die Gästeführergilde am 04.07.2022 ihr 20-jähriges Jubiläum, ebenso wie die Zivilcourage am 24.09.2022, in den Räumlichkeiten des Hauses der Stadtgeschichte. Die Gilde habe auch an dem westfälischen Hansetag in Attendorn im September teilgenommen und kamen repräsentiert. Dieses Jubiläum ging dann nahtlos in die Interkulturelle Woche über, bei der, durch die Zivilcourage organisiert, auch noch ein Filmabend („Le Havre“) und eine Konzertmatinee mit Frau Deiting (Violine) und Herrn Siebenhaar (Akkordeon und Klavier) im Oktober präsentiert werden konnten.

Die Leihgaben aus dem Lippischen Landesmuseum Detmold wurden in 2022 zurückgebracht und liegen nun wieder in den Vitrinen. Außerdem habe eine niederländische Archäologin, Frau Berber van der Meulen van der Veen, hier im Auftrag der Universität Cardiff mittels Röntgenfluoreszenzspektrometer einige spätrömische Objekte untersucht. Auf den Zwischenbericht werde noch gewartet, die Dissertation erscheint vermutlich Ende nächsten Jahres. Durch verschiedene Auswahlvorgänge größerer Museen in den vergangenen Jahren kam aber bereits die Resonanz, dass das Feld in Westick sehr bedeutend sei.

Den Escaperoom „Das schwarze Kreuz 2.0“, ein Gemeinschaftsprojekt der Museen der Städte Werne, Bergkamen, Lünen und Werne mit der Firma Adventurebox in Münster, veranstaltete das Haus der Stadtgeschichte zum zweiten Mal an einem Wochenende im Oktober. Für dieses Spiel wurde ein komplett ausgestattetes Zelt im Saal aufgebaut, was das Heerlager des Grafen von der Mark darstellen sollte. Die Spieler mussten dann diverse Rätsel lösen, um einen Brief, der den Grafen verriet, zu finden.

Außerdem habe das Stadtarchiv wieder an der LISE-Aktion des LWL teilgenommen (Landesinitiative Substanzerhalt) und auch in diesem Jahr ca. 250 kg Archivmaterial entsäuern lassen.

Veranstaltungen wie die Kamener Arche und das Kommunale Kino wurden nach den entsprechenden Corona-Vorgaben durchgeführt. Unter den gegebenen Einschränkungen fanden auch Treffen der Gästeführer bzw. Ortsheimatpfleger, die Sitzungen des Fördervereins und auch die Jahreshauptversammlung von „Laut und Lästig“ statt.

Die Benutzerzahlen im Archiv beliefen sich in 2022 auf 157 Benutzer. Dies erklärt sich daraus, dass Anfragen auch nach Corona weitgehend per E-Mail reinkommen. Das Museum verzeichnete keine 900 Besucher, dies sei wohl immer noch der Corona-Situation geschuldet. Allgemein würden die Besucherzahlen in Museen zurückgehen.

In 2023 soll das Haus der Stadtgeschichte weiter belebt werden: Anlässlich des Partnerschaftsjubiläums soll es eine Ausstellung (FX Feidt) mit einigen Vorträgen geben und die Ausstellung soll durch die bereits angesprochenen Mittel digitaler gestaltet werden. Zudem soll die Kunstsammlung von einer Kunsthistorikerin bewertet werden.

Herr **Heidler** dankte und wünschte viel Glück.

Zu TOP 11.

Rathausgalerie – Rückblick 2022/Vorschau 2023
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Jubitz** berichtete, dass im letzten Jahr 8 Ausstellungen im Rahmen der Rathausgalerie stattfanden. Ursprünglich fanden 9 Ausstellungen statt, dann verständigte man sich darauf, auf 6 zu reduzieren. Aufgrund von 2 Sonderausstellungen auf Monopol, die durch den Förderverein begleitet wurden, waren es nun in 2022 8 Ausstellungen.

Angefangen habe es im April mit den Kunstforderern aus Unna mit der Ausstellung „Farben querbeet“, die in der VHS zu Gast waren. Ebenfalls im April war die Ausstellung „Sohle1“ zum gewählten Thema „Der gedeckte Tisch“, die in der Stadthalle stattfand. Von der Ausstellung von Thomas Hugo im Haus der Stadtgeschichte im Mai habe Herr Badermann bereits berichtet. In der Stadthalle war im Juli Eva Simmet mit ihrer Ausstellung „Leben oder Überleben“ präsent, die sich im weitesten Sinne mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit befasste. Die lokale Künstlergruppe Blickwechsel war im August in der VHS in Heeren mit der Ausstellung „Mensch-Kunst“ zu Gast.

Die erste Sonderausstellung der Künstlergruppe Reflex im August/September fand in der Maschinenhalle auf der Zeche Monopol statt. Die Ausstellung „Vor Ort“ drehte sich passend zum Ort rund um das Thema Bergbau. Die zweite Sonderausstellung der Künstlergruppe Schieferturm, die ebenfalls auf Monopol stattfand, nannte sich „Es brennt“. Ende des Jahres war die Künstlergruppe Schieferturm noch einmal zu Gast mit der traditionellen Werkschau, die alle 2 Jahre im Haus der Stadtgeschichte veranstaltet wird. Im Rahmen dieser Ausstellung und des Adventsmarkts wurden kleine Kunsttüten, die von den Künstlern angefertigt wurden, verkauft, die sehr gut angekommen seien.

In 2023 sei erneut viel Kunst geplant, beginnend mit 2 Unneraner Künstlerinnen, die in der VHS zum Thema „weiß_schwarz@zugespitzt.de“ ausstellen werden. Der Fotograf Peter Joester, der vormals im Kreis Unna wohnte, wird seine fotografischen Arbeiten im August 2023 in den Räumen der Volkshochschule präsentieren. Zum Monopol-Jubiläum werden die Fotografen Stipke und Marklseder im Frühjahr 2023 ihre Arbeiten im Technopark Kamen ausstellen. Zum großen Partnerschaftsfest am 19. und 20.05. werden die Offenen Ateliers stattfinden. Lokale Kulturschaffende öffnen ihre Ateliers und können dort besucht werden. Dazu wurden auch Künstlerinnen und Künstler aus den Partnerstädten eingeladen. Die Gäste werden die Möglichkeit bekommen, im Foyer der Kamener Stadthalle auszustellen.

Frau **Peppmeier** ergänzte, dass es anlässlich der Offenen Ateliers Radtouren geben werde. Zudem findet aktuell noch die Ausstellung „Winterreise“ von Peter Bucker in der Machbar statt, zum Zwecke der Innenstadtbelebung und um Leerstände sinnvoll zu nutzen und mit Kunst zu bespielen.

Herr **Heidler** bedankte sich für den Rückblick, der verdeutlichte, wie vielfältig das Angebot sei und welche tollen Künstlergruppen es in Kamen und im Ruhrgebiet gäbe.

Zu TOP 12.

Musikerinitiative „Laut und Lästig“ – Rückblick 2022/Vorschau 2023
hier: Mündlicher Bericht

Herr **Dauk**, 1. Vorsitzender Laut & Lästig e. V., gab einen kleinen Rückblick ins Jahr 2022: Im Mai fand die traditionelle Brauereifahrt nach Warstein statt, Ende Mai waren ebenfalls einige Mitglieder beim Musikfestival in Montreuil-Juigné und im August fand dann das Open-Air-Festival an der Gesamtschule wieder in gewohnter Form statt. Herr Dauk berichtete, dass das Festival sehr früh sehr gut besucht wurde und insgesamt rekordverdächtige Zahlen beim Getränkeverkauf und bei den Besucherzahlen erzielt wurden. Laut & Lästig war sehr zufrieden und bedankte sich für die Unterstützung der Stadtverwaltung und des Bauhofes. Weiter ging es im September. Hier unterstützte Laut & Lästig eine Veranstaltung des ProMensch Vereins mit Musikern und Technik, im November fand ein Punkrock Konzert im JKC statt und im Dezember dann die Helferparty und der Jahresabschluss ebenfalls im JKC. Beim Städtischen Adventsmarkt standen ebenfalls Gruppen von Laut & Lästig auf der dortigen Bühne. Im Januar gab es bereits ein weiteres JKC Metal Konzert. Darüber hinaus fanden monatliche Vorstandssitzungen und Stammtische statt.

Die Mitgliederentwicklung sei weiterhin positiv, berichtete Herr Dauk. Letztes Jahr gewannen sie 15 neue Mitglieder hinzu und sind nun insgesamt bei 135 Mitglieder. In 2022 konnten weitere Anschaffungen für die Beschallungsanlage getätigt werden und ein Anhänger konnte mit Hilfe des Bürgerhaushalts finanziert werden. Zum Ende des Jahres haben sie dann noch erfreulicherweise den Heimatspreis gewonnen.

Als Ausblick kündigte Herr Dauk die Vereinsband im FZ Lünener Höher im Januar an, am 02.03. findet die Mitgliederversammlung im Haus der Stadtgeschichte statt und am 04.03. folgt ein weiteres Konzert im JKC. Beim Partnerschaftsfest im Mai unterstützen sie natürlich auch und das große Highlight, das Open Air an der Gesamtschule, findet dieses Jahr am 05.08. statt. Weitere Veranstaltungen sind in Planung, Laut & Lästig möchte auch gerne wieder acoustic rotations im Sesekepark oder am Koppelteich machen.

Herr **Heidler** dankte und ging über zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Zu TOP 13.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Peppmeier bezog sich auf die Diskussion aus dem letzten Jahr bzgl. des Kunstwerks Kind und Baum in Heeren. Vor 11 Jahren wurde dieses durch Vandalismus zerstört und die Figur des Kindes wurde entwendet. Die Stadt prüfte die Möglichkeit einer Lichtinstallation, weil eine Applikation/Nachbildung aus unterschiedlichen Gründen nicht gewünscht war. Kurioserweise sei nun im letzten Jahr bei einer Ausstellung eine originale Abgussfigur des Kindes aufgetaucht, dadurch sei man mit Herrn Lange, einem Wegbegleiter des Künstlers, ins Gespräch gekommen. Das Kind könne nun originalgetreu als Bronzefigur wieder angefertigt und aufgestellt werden. Das Ganze ohne, dass der städtische Haushalt belastet wird, denn dieses Projekt sei finanziert durch eine Kooperation mit dem Sozialwerk Heeren und der Kulturstiftung der städtischen Sparkasse Unna Kamen. Eine erfreuliche Entwicklung, die das Sozialwerk und die Stiftung hier ermöglichen. Selbstverständlich werde bei der Errichtung besonders dafür Sorge getragen, dass ein erneuter Diebstahl so leicht nicht mehr möglich sein sollte.

Anfragen

Herr Heidler stellte fest, dass es keine Anfragen gab und schloss somit den öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Heidler dankte den Anwesenden für diese konzentrierte Sitzung und schloss die 1. Sitzung des Kulturausschusses im Jahre 2023.

gez. Heidler
Vorsitzender

gez. Jubitz
Schriftführerin